

Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
I	Heinrich I. Goldschmied Erhält 1385 zusammen mit einem zweiten Meister, wohl Gerlach (Nr. 2) in der fürstlichen Silberkammer des Marburger Schlosses eine gut ausgestattete eigene Werkstatt. Fertigt mit ihm urkundlich: Silberner Gürtel für Landgraf Hermann II., Krone für die Landgräfin Margarethe, eigenhändig, also allein: 1398 eine Monstranz für die Pfarrkirche (Marienkirche) Marburgs Ist zusammen mit zwei anderen um die Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert Baumeister der Marienkirche. Erwähnt 1410 in ihrem Zinsregister. Erhält für seine Arbeit ab 1414 vom Deutschen Orden ein Leibgedinge von 40 Pfund Geld. †1430 Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 21/22.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 1.	Ø	Ø	Ø	Ia Turmmonstranz (1139) Marienkirche, Marburg (Universitätsmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Dauerleihgabe, ohne Inv. Nr.) 	1398	Die vergoldete Monstranz aus Kupfer steht auf einem sechspassigen Fuß mit hoher aus geprägten Bändern gefertigter hoher Zarge und breitem Standring. Der Übergang zum unteren Schaftteil erfolgt über eine sechsseitige Kapellenarchitektur mit Maßwerkfenstern in Durchbruchsarbeit. Zwischen den beiden sechsseitigen, mit graviertem Mauerwerk verzierten Schaftstücken der sechskantige Nodus, aus dessen Mitte sechs Knorren hervortreten, deren Stirnseiten in rote und schwarze Pasten eingelegt je ein Minuskel zeigen, die zusammen gelesen die Anrufung i h e s s ergeben. Die Zwischenräume des Nodus schmücken auf Ober- und Unterseite Maßwerkfenster. Auf einem kräftigen godronierten Profil die sechsseitige Basis für das runde Schaugefäß, dessen Glaszylinder und Lunula verloren gegangen sind. Der weitere Aufbau ist gestaltet wie der Querschnitt eines gotischen Langhauses, dessen Dach als sechsseitiger Turmabschluss gestaltet ist. Die Seiten des Turmgeschosses sind als gotische Maßwerkfenster aufgelöst. Fialen flankieren die Abschnitte des Turmaufbaus. Die Anhänge unterhalb der Basis sind verloren gegangen. H. ca. 70 cm, Dm. Fuß 19,5 cm

II	Gerlach Goldschmied Fertigt wohl, 1385 erw., mit Heinrich I. die urkundlich bezeugten Werke a und b bei Nr. 1 an. 1410 im Zinsregister der Marburger Marienkirche aufgeführt. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 21, 22.- Scheffler, Hessen, Marburg Goldschmiede bis 1480, 2.						
III	Johann Goldschmied 1447 bis 1467 bezeugt, wohl identisch mit Johann Goldschmied, erw. von 1459 bis 1476. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 3.						
IV	Siegfried Goldschmied Goldschmied, Kaufmann War Bürger in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23, Anm. 15.						
V	Kunz Goldschmied 1664 bis 1470 erw. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 6.						
VI	Klaus Goldschmied 1470 bis 1476 erw. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 7.						
VI I	Hartmann Goldschmied Seit 1477 in Marburg niedergelassen, steht seit 1480 in landgräflichen Diensten als Sachverständiger tätig. †1493 (Seitdem seine Witwe in den Steuerlisten). Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 10.				Werke urkundlich: a) Kleinere Aufträge für die Landgrafen Heinrich III. u. Wilhelm III., die 1481/87/89 u. 1492 bezahlt werden. b) 1487 Siegel und c) 1489 Prunk-Schwertscheide für Landgraf Wilhelm III.		
VII I	Difft, Johann Goldschmied, wandert 1470 aus Sachsen zu. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 8.						

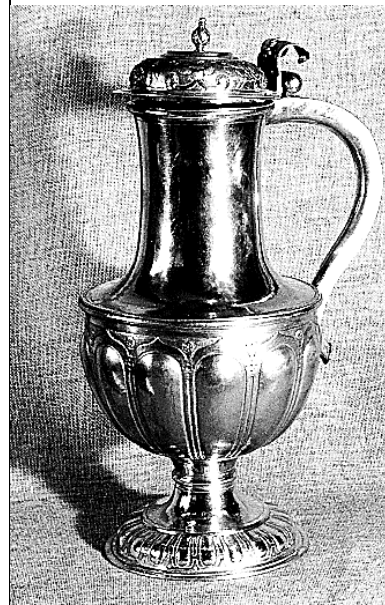
IX	Spedelin, Hans Goldschmied Wandert 1474 aus Nürnberg zu. Laut Urkunde vom 7.10.1474 verkaufen er und seine Frau dem Kramer Anthon Ortt Zinsen von ihrem Hof in Hadam(ar)shausen. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede bis 1480, 9.						
1	Juppe, Jorge (Georg) Goldschmied, 1486 Unterbürgermeister, 1510 Münzkämmerer, 1511 Schöffe, 14.2.1515: Rentmeister zu Blankenstein, 1516 dort auch Schultheiss, ∞mit Margaretha Typel (Dippel), einer Tochter des Gießener Goldschmieds Herman(n) Goltschmidt (Dippel Dipol)?, erw. am 7.1.1521. Urkundlich mit Werken 1494 und 1498 erw. †vor dem 1.1.1523 Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Die Goldschmiede von Gießen, Nr. 1 der Meisterliste, in: Reiner Neuhaus, www.silber-kunst-hessen.de.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 1.- Stahr 18988.				Werke urkundlich: a) 1494 Landgräfliche Aufträge für ungenannte Arbeiten b) 1498 Silbernes Trompeterwappen für die Hofkapelle c) 1498 Sekretsiegel für die Landgräfin		
2	Ybach, Hans Goldschmied, ist 1490 Vierer, Unterkämmerer, Unterbürgermeister Anl. der Geburt seines Sohnes Hartmann (Hermann) 1487 erw. Jacob Ibach vermutlich sein Sohn, †um 1504 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 2.- Stahr 18705.						
3	Heinrich II. Goldschmiedemeister (Heinrich Juppe?), urkundlich mit Werken 1498, 1503, 1510 erw. Lit.: Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus, S. 23.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 3.				Werke urkundlich: a) 1498 Goldene Kette für den Landgrafen b) 1503 Kelch für Kloster Spießkappel c) 1510 Monstranz für den Deutschen Orden d) Reparatur u. Umarbeitung von Sakralgeräten für den Deutschen Orden		
4	Ibach, Jacob Bürger u. Meister, vielleicht Goldschmied, vermutlich ein Sohn des Hans Ybach (Nr. 2) ∞mit Afra, mehrere Kinder						

	†1521. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 3a.- Stahr 18708.						
5	Spiess, Geil Goldschmied, Hofmann des Phil. Rhode *ca. 1510, erw. 1550, zahlt 1561 Brauzins in Schwarzenfels, wird 1565 als Zeuge, ca. 55 Jahre alt, erw., hinterlegt am 5.12.1568 sein Testament bei der Stadt. Über seinen Sohn Conrad siehe später Nr.6, urkundlich 1552 mit Schmuck erw. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 5.- Stahr 33466.				Werke urkundlich: a) 1552 Schmuck für Hofrichter Daniel von Weiblingen, der 1561 stirbt und ihm 15 fl. schuldig geblieben ist		
6	Spiess, Conrad Goldschmied Sohn des Geil Spiess?, 1557 als der Jüngere bezeichnet, Vormund für Hans Spiess, †vor 1575. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 6.- Stahr 33472.						
7	Wagner, Hermann, gen. Goldschmied Goldschmied, Kramer ∞mit Catharina, 5 Kinder, ist 1577 Schöffe, 1580 Ratsmitglied, zahlt 1590 Geschoß, erstattet 1591 ein Gutachten. †? seine Witwe 1601 im Einwohnerverzeichnis. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 4.- Stahr 34896.						
8	Volmer, Heinrich Goldschmied 1568 in der Musterungsliste, zahlt 1570 Geschoß, schenkt 1584 dem Hospital St. Jacob 33fl. 1 Albus 3 Heller. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 7.- Stahr 14672.						
	Happel, Johannes, der Ältere Goldschmied, Kastenmeister ∞mit Emilie, 5 Kinder, darunter seine Söhne David, geb. ca. 1570 (Nr. 17) u. Johannes (Nr. 21),						

9	zahlt 1570 u. 1590 Geschoß, †nach 1623 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 8.- Stahr 15751.						
10	Faber, Georg Goldschmied (in der Neustadt) ∞mit Elisabeth Sauermilch, Tochter des Hans S., zahlt 1570 Geschoß und Bier-Ungeld, erhält 1575 besondere Brauerlaubnis, 1601 in Einwohnerliste. †um 1627. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 9.- Stahr 13477.						
11	Sauer, Georg Goldschmied *zwischen 1540 u. 1560 in Homberg / Efze, luth., ∞ca. 1575 Anna Chrispinus? Krauß, Tochter des Pfarrers L. K. in Homberg / Efze, über seinen Sohn Christof siehe Scheffler, Hessen, Frankfurt, 145. Lebt am 15.5.1615 nicht mehr. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 10.- Stahr 21790.						
12	Lauch, Johan Goldschmied Geboren in Marburg, ist zeitweilig in Friedberg (Scheffler, Hessen, Friedberg, 7), erkauft am 3.2.1576 erneut die Bürgerschaft für Marburg. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 11.- Stahr 19668.						
13	Kuhn, Johannes Goldschmied, Weinwirt im untersten Keller Geboren in Homberg / Efze, 1580 Bürger in Marburg, ∞ca. 1580 mit Margarethe, 3 Kinder, 1586 jedoch im Bürgerbuch Hombergs erw. †vor dem 3.3.1611. Lit.: Luckhard 1984, S. 145.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 12.- Stahr 9928.						
14	Londe, Michael Goldschmied Zahlt 1590 Geschoß und Feuerschilling. Gehört keiner Zunft an, wohnt im südlichen Stadtteil Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 13.- Stahr 20572.						

15	Empff, Hans Goldschmied Wohnt im südlichen Stadtteil, zahlt 1590 und 1621 Geschoß und Feuerschilling, ∞ mit Agnes († zwischen 1630 u. 1643), 4 Kinder, 1601 im Einwohnerverzeichnis. Gestorben zwischen 1621 und 1630 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 14.- Stahr 13105.						
16	Pfaff, Andreas Goldschmied Geboren, luth., ca 1565 als Sohn des Bürgers Martin Pf., wird am 3.2.1592 Bürger, ∞ mit I. Elisabeth, die vor dem 16.2.1612 stirbt, 5 Kinder, wird aufgeboten II. am 16.2.1612 mit der Witwe Susanne Elmsheuser. *ca. 1592 sein Sohn Dietrich (Nr. 23), ca. 1602 sein Sohn Jacob (Nr. 24). Ist 1602, 1603, 1613, 1621, 1622 und 1635 Unterbürgermeister, 1630/31 Unterweinmeister, 1636 Unterbeseher, Ratsvierer. Zahlt 1620 Bürgerschilling und Geschoß. Gestorben vor 1650. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 15.- Stahr 2385.						
17	Happel, David Goldschmied Geboren, luth., ca. 1570 als Sohn des Johan I H. (Nr. 9), wird am 10.5.1594 Bürger, ∞ mit I. ca. 1597 Margarethe, die vor 1617 stirbt, mit II. 26.5.1617 Anna Catharina Finck. Zahlt 1620 Geschoß, Bürgerschilling, ist Pförtner der Predigertreppe, braut in Schwarzenfels, 1626 als Vormund, am 10.8.1642 als Zeuge erw. † ca. 1643. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 16.- Stahr 15765.						
18	Loth, Johann Goldschmied Hat 4 Kinder, seine Tocher Eva heiratet 1601, seine Tochter Anna 1604. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 17.- Stahr 20651.						

19	Bernhardi, Jacob Goldschmied Vermutlich Sohn des Adam B., ∞vor 1602 mit Margarethe, die nach 1636 stirbt, 10 Kinder. Ist 1617 Unterbeseher, 1618 Unterkämmerer, 1621/40 Oberkämmerer, 1623/31 Oberbeseher, 1632/40 Oberbaumeister, 1634 Weinmeister und 1635 Bürgermeister. †nach 1647 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 19.- Stahr 2071.						
20	Schultheiss, Johann Goldschmied *ca. 1580, ∞mit Christina, die vor 1650 stirbt, 7 Kinder, geb. zwischen ca. 1604-1619, darunter sein 26.9.1608 geb. Sohn Christoffel (Nr. 25), 1625/29 als Vormund erw., 1630 im Einwohnerverzeichnis. †vor 1650 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 20.- Stahr 31104.						
21	Happel, Johannes II. Goldschmied und Krämer Sohn des Johannes I H. (Nr. 9), wird am 6.12.1604 Bürger, will nach Alsfeld, bleibt aber in Marburg, ∞mit Christine, die nach 1650 stirbt, ist Vierer, 1624 Unterkämmerer, 1625 Unterbürgermeister, 1628/29 Weinmeister, 1631 Unterbeseher. Hat 1643 Eigenkapitalbesitz von 180 Rtl. u. 16 Alb. †nach dem 16.10.1645. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 21.- Stahr 15771.						
22	Schickhard, Bernhard Goldschmied und Petschierstecher in Marburg-Weidenhausen *in Siegen als Sohn des Eberhard Sch., wird 5.2.1609 aufgeboden mit Elisabeth Ebert, 8 Kinder bis ca. 1625. †ca. 1625 Seine Witwe heiratet 1631 wieder. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 22.- Stahr 28903.						
	Pfaff, Dietrich Goldschmied *ca. 1592 als Sohn des Andreas P. (Nr. 16),						

23	∞20.2.1615 mit Catharina Crafft, wird am 4.5.1615 Bürger, 5 Kinder, darunter sein Sohn Ludwig, getauft 29.4.1621, 1648 Bürger in Cassel (siehe weiter Neuhaus, Meisterliste Nr. 40, in: Kassel 1998). †???. Lit.: Scheffler, Hessen, Kassel, 48.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 23.- Stahr 2392.					
24	Pfaff, Jacob Goldschmied *ca. 1602, ∞31.5.1630 mit Anna Margaretha Hestener, Schwester des Winrich H. (Nr. 26), wird 17.6.1630 Bürger, 4 Kinder bis 1636. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 24.- Stahr 2399.					
25	Schultheiss, Christophorus Goldschmied *26.9.1608 als Sohn des Johannes Sch. (Nr. 20), ∞20.2.1637 mit Barbara Catharina Schott, wird 2.3.1637 Bürger, luth., Vierer, 5 Kinder, darunter seine 5.12.1637 und 25.1.1652 geb. Söhne Johann Christoph (Nr. 30) und Johann Jacob (Nr. 34). Hat 1643 300 Rthl. Kapital, ist 1652/56/71 Unterbürgermeister, 1655/72 Unterkämmerer, 1659/75 Unterbeseher und 1667/76 Unterbaumeister. †5.5.1678 Werke urkundlich: 13.11.1645: Pokal von 60 Lot Gewicht, Ratsauftrag, Geschenk an General Geyso, „um ihn gnädiger für die Stadt zu stimmen“. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 25.- Stahr 31111.	 4,5mm	Ø		Baugleich mit Kanne Nr. 25d (980) in Form und Proportionen (Beschreibung siehe dort), aber nicht in der Größe und im Dekor: Vor punziertem Hintergrund ziert die Deckelschulter Bandelwerk, dessen Enden in Jakobsmuscheln auslaufen und in das ein Kranz mit Fruchtbündeln eingehängt ist. H. ca. 35 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 13,8 / 10,8 cm, 1710 g	
				25a Abendmahlskanne Marienkirche, Marburg (Foto Kanne: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Fotos Marken u. Beschreibung: Autor)		

	Schultheiss, Christophorus	 4,5mm	 4,0mm	Ø	 25b Abendmahlskanne Marienkriche, Marburg (wie 25a)		Baugleich mit Kanne Nr.25a (983) in Form, Dekor und Proportionen und weitgehend auch in der Größe: Beschreibung siehe dort. H. ca. 35 cm, Fuß / Deckelrand 13,6 /10,8 cm, 1730 g
	Schultheiss, Christophorus	 4mm	 4mm	Ø	 25c Abendmahlskanne Marienkirche, Marburg (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Auf einer der breiten Zungen des Kannenbauches blasoniertes Wappen, darunter graviert: 1·6·5·0 und Umschrift: GORGE · VON · LETTNAW · VFF · PLÖTZGE · HAT · DIESE · KAN · DER · KIRCHE · // ZVM GEDECHT[NIS] · GESTIFTET ·	Baugleich mit Kanne Nr. 25a (983) in Form, Dekor und Proportionen, aber nicht in der Größe: Beschreibung siehe dort. H. ca. 28,5 cm, Dm Fuß / Deckelrand 11,4 / 8,8 cm, 1005 g

Schultheiss, Christophorus

Runder Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter getreppter gekahlter Standplatte. Die Schulter schmückt vor punziertem Grund ein getriebenes Ornament aus Zungen im Wechsel mit Stäben. Spulenförmig eingezogener Schaft, der durch ein kräftiges Ringprofil zweigeteilt ist. Trommelförmige untere Hälfte der Kannenwand, obere Hälfte nach stark eingezogener Schulter kegelstumpfförmig gearbeitet mit profiliert verstärktem Kannenrand. Auf dem oberen Ansatz des runden Bügelhenkels sitzt die durch einen gegossenen geflügelten Cherubim verstärkte Konsole des Federbuschdrückers. Gleich der Standplatte ist der Rand des kappenförmig gestalteten Deckels gearbeitet mit einem Zapfenknäuf als Abschluss. Die Schulter ist mit Bandelwerk verziert, dessen gebogene Enden in Kammuscheln enden. An den Armen der X-förmigen Bandelwerkfiguren hängen Frucht- und Blumenbündel. Die Wand des trommelförmigen Wandanteils der Kanne gliedert ein zwölfzähliger Zungenfries mit spitzbogigem Abschluss. Die Zwickel zwischen den Bögen füllen getriebene Rosetten-Ornamente.



4mm

C.S.

Ø



25d Abendmahlskanne
zunächst Marien-, heute
Lukaskirche, Marburg
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1669?

Beschreibung siehe links

H. 32,7 cm, Dm Fuß / Deckelrand 12,6 / 9,8 cm, 1370 g

26

Höstener, Johann Winrich (Wendrich, Hinrich) Goldschmied

*1616 in Grüningen, Kr. Gießen, ref., wird 3.10.1641 aufgeboren I. mit Dorothea Ruppertsberger, 4.11.1641 Bürger, 7 Kinder, darunter seine am 4.9.1642 getaufte Tochter Constantia Elisabeth, die in 1. Ehe 1666 Dietrich Reichard Siegler heiratet und Mutter des Heinrich Franz Siegler (Nr. 39) ist, seine am 7.12.1645 getaufte Tochter Anna Margarethe, die am 16.5.1670 den Henrich Fessel (Nr. 29) heiratet, sein am 13.2.1651 getaufter Sohn Johann Gerlach (Nr. 35) und sein 12.4.1657 getaufter Sohn Johann Philipp (Nr. 36).

∞II. vor 1662/64 mit Anna Sabina N. N., 1650 im Einwohnerverzeichnis, 1670 Stadtfähnrich, zahlt 1674 18 Alb. Geschoss, unterschreibt 20.6.1681 eine Eingabe der Goldschmiede an den Rat. Begraben am 11.9.1693, 77 J. 31 W. 3 T. alt.

Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 26.- Stahr 18452 u. 18453.

Ø



5mm
(2x)

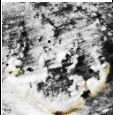
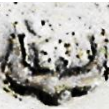
Ø



26a Kelch (2001)
KG Stockhausen
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Sechspassiger Fuß auf hoher Zarge und breiter Standplatte. Die Züge bilden zeltförmig ansteigend den Fußhals, der, wie auch die übrigen Teile des Kelches, über ein breites Profil mit dem unteren Schaftstück verbunden ist. Sechs kurze Rotuli treten aus der Silhouette des Kissenodus heraus. Die Räume zwischen ihnen schmücken breite aufgelegte Zungen. Über das gleichfalls nicht verzierte sechsseitige obere Schaftstück wird die Becherkuppe mit leicht verstärktem Lippenrand erreicht.

H. 23,2 cm, Dm. Fuß / Kuppe 16,7 / 10,5 cm, 490,7 g

27	 Unbekannter Meister mit wohl drei oder vier Buchstaben im MZ vielleicht Christoph Freithof Georg Milchling v. u. zu Schönstadt (*27.12.1602, †16.1.1693), Samthofgerichtsrat zu Marburg, 1650 Obervorsteher der Althessischen Ritterschaft, ∞ mit Anna Catharina Milchling v. u. zu Schönstadt, geb. v. Westphalen zu Hoppicke (†1694) haben 1656 den Kelch, wohl anlässlich der Geburt ihrer Tochter Elisabeth, gestiftet.² Literatur: 1. S. 326f. u. S. 356, 49, Ia, Kelch, in: Neuhaus, Patronatssilber Hessens. 2. Stammbuch der Althess. Ritterschaft 1888, 23. Herren von Milchling zu Schönstadt (S. 117). *Mit Schwabbelscheibe so viel wegpoliert, dass die Widmungsgravur auf dem Standing außer "Anno 1656" nicht mehr lesbar ist; Zapponlack-Überzug.	   ca. 3,5mm	Ø	 27a Kelch (1091)¹ KG. Schönstadt (Fotos u. Beschreibung: Autor)	1656* Gravur um ein geteiltes Schild auf einem Paß des Fußrückens: Georg Milch: v·u·z· Sch*An·Cath· Milchling:v·u·z· Schönst: geb: Westphal:	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum kräftigen Fußhals, der unter einer Zackenmanschette und über ein Profil direkt mit dem gedrückten Kugelnodus verbunden ist. Dessen Oberfläche gliedern je sechs breite Zungen auf jeder Nodushälfte, die sich in der Mittellinie berühren, so dass zwischen ihnen sechs rhomboide Zwickel entstehen. Über das sechsseitige obere Schaftteil wird die große neuzeitliche Becherkuppe erreicht. H. 21,1 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,8 / 11,5 cm, 458,2 g Der gedrungene „handfeste“ Kelch mit dem naiv gravierten Doppelwappen ist trotz der abweichenden Gestaltung seines Schaftes eindeutig an Kasseler Vorbildern orientiert. Eine wohl in Marburg 1698 entstandene Patene gehört
28	Freithof, Christoph Goldschmied *als Sohn des Zuckerbäckers Balthasar F in Frankfurt, ∞1656 mit Barbara Catharina Elisabeth Keuper (Keyser?), wird 31.3.1656 Bürger, 5 Kinder bis 1663, wird am 21.6.1664 in Frankfurt Meister in Silber (siehe weiter bei Scheffler, Hessen, Frankfurt, 264). Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 27.- Stahr 14979.					
29	Fassel, (Fössel Fessel, Fässel), Henrich Goldschmied Lernt vom 29.9.1653-25.4.1665 in Kassel bei Johann George Rieß, ∞ I. mit Anna Margaretha Höstener, Tochter des Joh. Wendrich H. (Nr. 26) (begr. 4.4.1678), 3 Kinder, ∞ II. 7.8.1679 mit Catharina Elisabeth Fett, 2 Kinder bis 1683, unterzeichnet am 20.6.1681 eine Eingabe der Goldschmiede an den Rat. †??? Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 45, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 28.- Stahr 13625.					

30	Schultes (Schultheiss), Johann Christoffel Goldschmied *5.12.1637 als Sohn des Christoffel Sch. (Nr. 25), ∞17.7.1671 mit Anna Maria Raabe, 4 Kinder bis 1679, 1674 in Marburg-Weidenhausen. †vor dem 26.8.1681, denn zu diesem Zeitpunkt erhält seine 1674 geb. Tochter Anna Margarete einen Vormund. Seine Witwe heiratet wieder 1681. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 29.- Stahr 31118.					
31	Henck, Johann Hermann Gold- und Silberarbeiter Getauft am 12.10.1643, wird 7.7.1672 Bürger, ∞1.6.1674 mit Gertrud Goi, 3 Kinder, darunter sein am 5.2.1677 getauter Sohn Johann Helfrich (Nr.42). †vor dem 22.7.1679. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 30.- Stahr 16830.					
32	Klingelhöffer, Matthäus I. Goldschmied *8.4.1649 in Michelbach, ∞8.8.1672 mit Elisabeth Kuhl, Bürger seit 14.1.1674, hat 9 Kinder bis 1692, darunter seine am 2.5.1652 getaufte Tochter Sophie Elisabeth, die 1704 den J. Ch. Köhler (Nr. 40) heiratet. Ist 1689 Leutnant, 1709 Stadtkapitän, mehrfach Vormund. †vor 1710. 1. https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_III._(Sachsen). 2. https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_I._(Sachsen). 3. https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_II._(Sachsen). Lit.: Bildarchiv Foto Marburg, Bilddatei-Nr. 408 455a bzw. fmc426.372.- Neumeister, München, Katalog Auktion 220, 3.1984, Nr. 209 mit Abb. auf Tf. 33.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 31.- Stahr 7416.		Ø	32a Becher auf die albertinische Linie des Hauses Wettin mit den  Kurfürsten Johann Georg I.-III. Universitätsmuseum für Kunst- u. Kulturgeschichte (Inv. Nr. 19.177 (Fotos: Ulrich Ostendorf, Museum für Kunst und	Gravierte Beischriften: JOH. GEORG. I. [bzw. II. bzw. III.] D. G. DVX. SAXON. um 1680-1690	Der sich nach oben schwach erweiternde Becher steht auf drei Kugelfüßen. Die Lippe ist durch ein Profil verstärkt. Wie auch auf dem nachfolgenden Becher: Zwischen drei großflächig, hoch heraus gearbeiteten (Anemonen-)Blüten (Knospe, erblüht, verblüht) und sie umgebenden Akanthuswedeln die drei hochovalen Medaillons. In ihnen befinden sich drei verschiedene, nach rechts gewendete männliche Halbfiguren, jede das Schwert an ihre rechte Schulter legend. Die sie umgebenden Umschriften lauten: siehe links. H. 9,8 cm, Dm. Lippenrand 7,5 cm

Klingelhöffer, Matthäus I.



Kulturgeschichte Marburg, alles weitere: Autor)



Das Bildnis Joh. Georg I. (5.3.1585 - 8.10.1656) hat durchaus portraithafte Züge: Siehe Johann Georg I. von Sachsen auf einem Reichstaler aus der Münzstätte Dresden von 1627.²

Das Portrait Joh. Georg II (31.5./10.6.1613 - 22.8./1.9.1680) hat nur wenig Ähnlichkeit mit dem Münzbild Johann Georgs II. im Kurornat auf seinen Erbländischen Talern der Münzstätte Dresden.³ Er wird hier jugendlicher und ohne Oberlippenschnurrbart dargestellt.

Zwar steht kein Münzbild von ihm zur Verfügung, das Portrait auf dem Becher weist jedoch ähnliche Gesichtszüge auf mit seinem Portrait (Halbstück in Öl) von 1647.¹

Während für den nachfolgenden Becher des Meisters zumindest ein Entstehungsdatum wahrscheinlich gemacht werden konnte, ist hier lediglich sicher, dass er zu Lebzeiten Joh. Georg III. (30.6.1647-22.9.1691) angefertigt worden ist. Denn er ist ebenfalls nicht datiert.

Klingelhöffer, Matthäus I.

Ikonographisches Programm

Die Darstellung in den drei Porträtmedaillons könnte mit einiger Wahrscheinlichkeit die dynastische Abfolge des Hauses Habsburg anl. der Doppelkrönung Eleonores von Pfalz-Neuburg zur Kaiserin und ihres Sohnes Joseph I. zum deutschen König am 19. bzw. 26. Januar 1690 in Augsburg zum Thema haben.

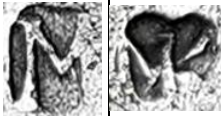
Erstes Porträtmedaillon: Kaiser Leopold I. (9.6.1640 Wien – 5.5.1705 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "LEOPOLDVS D G ROMI". Brustbildnis nach rechts, Porträt Leopolds in römischer Tunika mit langem, gelocktem Haar und bekrönt mit einem Lorbeerkranz (Regentschaft 1. August 1658 bis 5. Mai 1705).¹

Zweites Porträtmedaillon: Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg (6.1.1655 Düsseldorf – 19.1.1720 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "ELEON MAGD THERES IARI". Brustbildnis nach links, Porträt Eleonores in dekolletiertem Hemd und Umhang mit eleganter Frisur. Die Pfalzgräfin von Neuburg blickt nach links, der römisch-deutsche Kaiser Leopold I. blickt nach rechts, wodurch sich die beiden Porträts als Gegenstücke kompositorisch aufeinander beziehen. Denn die Pfalzgräfin wurde in Passau am 14. Dezember 1676 seine dritte Ehefrau. Die Krönung zur Kaiserin fand am 19. Januar 1690 in Augsburg statt.²

Drittes Porträtmedaillon: Joseph I. (26.7.1678 Wien – 17.4.1701 Wien) mit umlaufender lateinischer Umschrift "JOSEPHVS I ROM REX". Brustbildnis nach rechts, Porträt des jugendlichen Joseph in stilisierter römischer Rüstung und einer Reichskrone auf dem Haupt. Joseph I. war der älteste Sohn Leopolds I. aus der Ehe mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg. Deswegen befindet sich sein Bildnis zwischen denen seiner Eltern. Kronprinz Joseph I. ist mit jugendlichen Zügen dargestellt. Er war erst 11 Jahre alt, als sein Vater am 24. Januar 1690 stirbt. Volljährig tritt er erst am 5. Mai 1705 die Nachfolge als römisch-deutscher Kaiser an.³

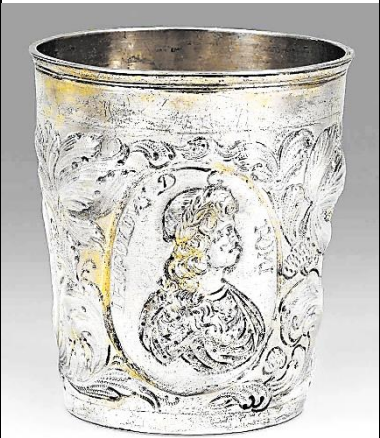
Lit.:

- 1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_I._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_I._(HRR)). Sein Bildnis hat keine Ähnlichkeiten mit authentischen Portraits. Zwar wird die Habsburger Lippe und sein Schnurrbart gezeigt, nicht aber die deutlich längere Gesichtsform.
- 2. https://de.wikipedia.org/wiki/Eleonore_Magdalene_von_Pfalz-Neuburg. Das Bildnis Eleonores hat durchaus Ähnlichkeit mit ihrem Portrait eines Anonymus in der Bilddatenbank des Kunsthistorischen Museum Wien.
- 3. [https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_I._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_I._(HRR)). Kaiser Joseph I. maria-theresia-hofburg.antonprock.at. Kaiser Joseph I. (Hofburg Innsbruck, BHÖ, Foto: A. Prock). Sein Portrait sehr ähnlich als jugendlicher Herrscher im Harnisch, Öl, um 1700.



Ø

32b Becher zur Kaiserinnen- und Königskrönung von 1690 in Augsburg



um 1690

Privatbesitz
Schloss Ahlden, Auktion
173, 1.12.2018, Los 584
(Fotos: Eigentümer u. Schloss
Ahlden, Isolation der Marken,
ikonographische Daten u.
Beschreibung: Autor)

Leicht nach oben sich erweiternder Becher. Durch Zierrillen sind eine schmale Bodenzone und der breite verstärkte Lippenrand von der Wand mit dem Bildprogramm abgegrenzt. Zwischen drei großflächig, hoch heraus gearbeiteten (Anemonen-)Blüten (Knospe, erblüht, verblüht) und sie umgebenden Akanthuswedeln die drei hochovalen Medaillons mit den Portraits.

H. ca. 9,4 cm. ca. 90 g



Klingelhöffer, Matthäus I.

Dargestellt sind die Figuren in einem „Schäferspiel“. In der Renaissance vornehmlich in Italien entstanden, hat es seine Wurzeln „in der antiken Bukolik (Idyllen Theokrits, Eklogen Vergils), dem höfischen mythologischen Drama und dessen burlesker Parodie, dem Hirtenschwank“. Es breitete sich im 16. und 17. Jahrhundert in den Höfen Europas aus.

„Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Liebesreigen. Die Paare, meist Schäfer und Schäferinnen, lernen sich kennen, werden voneinander getrennt und finden sich wieder in einer Ordnung, die harmonischer wirkt als der Anfangszustand. Der Rahmen bleibt überschaubar, Unkonventionelles und Abenteuerliches kommt nicht vor. Die Natur ist in einem Idyll überhöht. Musikalische Einlagen, Ballette und Chöre sind üblich, wodurch das Schäferspiel wesentlich zur Entstehung der Oper beitrug.“¹

Lit.:

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%A4ferspiel>

Ø



Ø

32c Becher mit Akteuren aus einem „Schäferspiel“

Neumeister, München, Auktion 25.9.2019, Los 18

(Fotos : Kunstauktionshaus Neumeister, München, bzw. Th.

H., Jena, Ikonographie u. Beschreibug: Autor))



um 1690
(und um 1820)



Zwischen Akanthuswedeln zeigen drei hochovale Medaillons in einer Landschaft einen Flötenspieler, einen Schäfer und eine Gärtnerin.

Wie bei den beiden anderen bekannten Bechern des Meisters weit deutlicher (siehe oben) folgen auch hier die Darstellungen in den Medaillons einem Programm: siehe links.

Doch sind die Figuren in biedermeierlicher Kleidung erst um 1820 in die bis dahin leeren Kartuschen eingefügt worden.

H. 12 cm, 160 g

33

Kratzenberger, Johann Wilhelm

Goldschmied

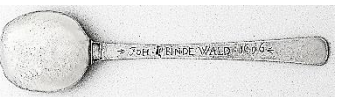
Get. 8.4.1649 in Kassel, Lehre vom 1.5.1662-1.5.1669 in Kassel bei Val(l)entin Humpff, wird 9.8.1676 Bürger in Marburg, ∞4.9.1576 mit Anna Elisabeth Staudinger, über seine Kinder 1677 und 1680 erw.

Begraben am 11.4.1681, 32 J 7 M. weniger 2 T. alt.

Seine Witwe heiratet wieder 1692.

Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 49, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 32.- Stahr 8802.

34	Schultheiss, Johann Jacob Goldschmied *25.1.1652 als Sohn des Christoph Sch. (Nr. 25), wird am 23.11.1679 aufgeboden mit Gertraud Dilph, unterzeichnet am 20.6.1681 eine Eingabe der Goldschmiede an den Rat. Arbeitet 1683 eine Abendmahlskanne. †??? Seine Witwe ist am 18.7.1686 Patin in Dillenburg Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 33.- Stahr 31122.	 4mm	 H.4,5 mm	Ø	 34a Abendmahlskanne Marienkirche, Marburg (Foto Kanne: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Fotos Marken u. Text: Autor)	Auf einer Zunge des Kannenbauchs Umschrift (Antiqua-Schreibschrift): Johannes · Albrecht · Margreda · Albrechtin · verehret · // Bürger vndt war Ferber · in Marburg · // ·1·6·8·3·	Baugleich mit Kanne siehe oben Nr. 25d (980) in Form und Proportionen, aber nicht in der Größe: Beschreibung siehe dort. Anders ausgeführt ist der Dekor der Deckelschulter: Die Fruchtbündel, die an den Enden des Bandelwerks hängen, sind anders gestaltet, Akanthus, C-Schwünge, deren untere Enden in Kammmuscheln enden. H. 30,5 cm, Dm Fuß / Deckelrand 11,8 / 9,2 cm, 1120 g
35	Höstener, Johann Gerlach Goldschmied Getauft am 13.2.1651 als Sohn des Winrich H. (Nr. 26), ∞22.2.1683 mit Anna Eva Heilmann, 4 Kinder bis 1691, darunter sein am 7.1.1684 getaufter Sohn Johann Gerhard (Nr. 43). Begraben am 4.12.1717. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 34.- Stahr 18454.						
36	Höstener, Johann Philipp Goldschmied Getauft am 12.4.1657 als Sohn des Johann Winrich H. (Nr. 26), ∞19.6.1684 mit Eva Catharina Goy, Witwe des Joh. Hermann Henck (Nr. 31), 6 Kinder, darunter sein am 7.1.1692 getaufter Sohn Matthaeus (Scheffler, Hessen, Gießen, 5), ist 1696 Vierer und Unterbeseher. Begraben am 3.6.1699 Lit.: Neuhaus, Die Goldschmiede von Gießen, 12.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 35.- Stahr 18455.	Ø	 3,4mm (2x) 	Ø	 36a Kelch (1001) Universitätskirche Marburg (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Graviert unter Fußplatte: JHERMANN : VULTEIUS : HASS : SVPER : PRO CANCELL : ANNO · 1·6·97 (=wohl Johannes Hermann Vultei, Prokanzler Oberhessens)	Sechspassiger Fuß auf hoher gerader Zarge, die mit einem profilierten Matrize-gefertigten Band umlegt ist, auf breiter gekehlter Standplatte. zeltförmiger Anstieg die Pässe zum sechsseitigen Fußhals, der über ein schmales Profilband mit dem sechsseitigen Schaft verbunden ist. Die Seiten der Schaftteile sind Rahmenverziert. Dem Kissenodus entwachsen sechs Rotuli, Je sechs Zungen füllen die Zwischenräume auf den beiden Nodushälften; große glockenförmige Kupp. Einem spätmittelalterlichen Kelch zugearbeitet. H. 19,6 cm, Dm. Fuß / Kupp 14,2 / 11,2 cm, 495 g

	Höstener, Johann Philipp	Ø	 3,4mm (2x)	Ø	 36b Brotteller (1002c) Philipphaus, Marburg (Fotos u. Beschreibung: Autor)		Runder flacher Spiegel, kurzes Steigbord, breite Fahne. Dm. Spiegel / Fahne 8,5 / 14,5 cm, 115 g
	wohl Höstener, Johann Philipp (IPH lig.) oder Haupt, Peter (PH lig.) (Scheffler, Gs RI Wf, Rinteln, 4, 2104)	Ø	 4,2mm	Ø	 36c Kelchlöffel (1088) KG Roth  (Fotos, Retusche u. Beschreibung: Autor)	Gravur Rückseite Stiel: → JOH · BINDE · WALD · 1696 ← (Schultheis des Ortes)	Eiförmige Laffe, Spatelstiel. L.16,4 cm, 25 g
37	Saul, Johann Jonas Goldschmied *luth., als Sohn des Johann Jonas S., Pfarrer in Merlau, Jungbürger seit dem 27.2.1667, ∞26.6.1684 mit Anna Gertrud Bonacker, 7 Kinder bis 1701. †??? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 36.- Stahr 27929.		 3,7mm  4,5mm	Ø	 37a Kelch (1132) KG Wollmar (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur unter der Fußplatte: Herr Joh: Herm. Manger, Pastor Zu Christenberg, Martin Dinges Kastenmeister Zu Wollmar Aö 1695 den 20 Martii	Einmal gestufter Sechspaßfuß mit hochgewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum sechsseitigen Fußhals, unter einer gravierten Zackenbodüre über ein Profil mit dem birnen- bis kugelförmigen, durch ein Profil quergeteilten Nodus direkt verbunden; becherförmige Kuppa. H. 23,6 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,6 / 11 cm, 440 g

38	Geltzhäuser, Johann Caspar Goldschmied *ca. 1663 als Sohn des Schreibers im Deutschen Orden Caspar G., luth., wird 15.1.1686 Bürger, ∞25.2.1685 mit Christina Margaretha Ebel, 9 Kinder, sein 9. Kind, geb. 1708, wird Gürtler. †??? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 38.- Stahr 6124.						
39	Siegeler, Franz Henrich Goldschmied, Buchdrucker, später Rathsdienner und 1727 Pfortner am Lahntor *ca. 1667 als Sohn des Diedrich S. und der Elisabeth Höstener, Tochter des Johann Hinrich (Nr. 26), luth., ∞30.6.1698 mit Elisabeth Göbel, 12.7.1699 Bürger, 8 Kinder bis 1712. Gestorben vor 1754. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 39.- Stahr 37698.						
40	Köhler, Johann Christoph Goldschmied, Weinhändler *ca. 1663 in Borken, Lehre 26.5.1678-26.10.1684 in Kassel bei Johann Hermann Rieß, ∞I. 28.11.1699 mit Anna Maria Fecce aus Holzheim in der Wetterau, wird am 11.1.1703 Jungbürger, wird II. aufgeboten10.3.1704 mit Sophie Elisabeth Klingelhöfer, Tochter des Matthäus I. K. (Nr. 32), 1720: „ist alt und zum Theil blind“, begraben am 14.11.1729, 66 J. alt. Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 55, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 40.- Stahr 7857.	Ø		Ø		Unter Standring graviert: J · G · KISSELBACH ·	Sechspassiger gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf gekehltm breitem Standring. Die Grate der Pässe gliedern nicht nur die Schulter, sondern ziehen weiter zeltförmig nach oben, um den sechsseitigen Fußhals zu bilden. Unter einem Profilband Verbindung zum sechskantigen spindelförmigen unteren Schaftteil; sechseitiger Balusterknauf; über das deutlich kürzere spindelförmige obere Schaftteil wird die glockenförmige Kuppa erreicht. H. 21,4 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,4 / 11,6 cm, 437 g

40a Kelch (781)
KG Gemünden
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Köhler, Johann Christoph



Ø



2x

Ø



40b Abendmahlskanne
KG Datterode
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Links und rechts
des
Stifterwappens
graviert: **A C**
B :: (sowie) **· 1**
· 7 · 0 · 0 ·

Gefußte Birnenkanne, Fuß- und
Deckelwölbung godroniert, kräftiger
dreiseitiger Ohrenhenkel, kein Ausguß,
Balusterknauf als Deckelbekrönung,
als Deckelheber eine breitbeinig auf
einer Schlange(?) sitzende nackte Frau!

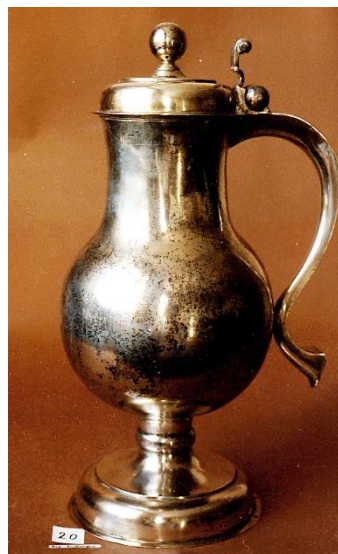
H. 29 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 13,1 /
9,0 cm, 798 g

Köhler, Johann Christoph

Ø

I C K
2x

Ø

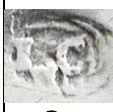


40c Abendmahlskanne
Stadtkirche, Bad Wildungen
(Foto: Mitarbeiter der Ev.
Kirche Kurhessen-Waldeck,
Beschreibung: Autor)

In
kreisförmiger,
zweizeiliger
Schriftzeile auf der
Kannenwand in
Antiqua-
Capitale: **JOH.**
EBERHARDT
NAVMANN
VEREHRET IN
DIE KIRCHE
NACHER
WILDUNGEN
VON
MARBURG
DIESE KANNE
ANNO 1707.

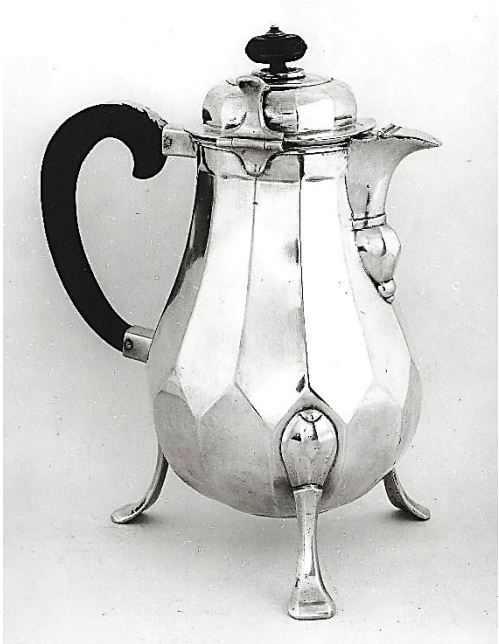
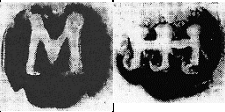
Die große birnenförmige Kanne steht
auf einem runden Fuß, dessen
hochgezogene gewölbte Schulter mit
langem, durch ein Profil verstärktem
Fußhals ihr eine imponierende Größe
gibt. Der mit einem Volutendrucker zu
öffnende Deckel verfügt über eine
ebenfalls hochgezogene Schulter und
wird mit einem kräftigen Kugelknauf
bekrönt.
Im Rundfeld das Hauswappen:
stehender Mann mit 3 Ähren in der
rechten Hand

H. 37 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 15,0
/ 10,9 cm, 1480 g

	Köhler, Johann Christoph	Ø	 4,25mm 2x	Ø	 40d Abendmahlskanne Marienkirche, Marburg (Foto Knne: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck)	Auf einer der breiten Zungen des Kannenbauchs blasoniertes Wappen, darunter graviert: 1711 und Umschrift (Kapitalis): LVDWIG : EITEL : VON : LINSINGEN · HAT : DIESE · KANNE // DER · KIRCHEN · GEGEBEN	Baugleich mit Kanne Nr. 25d (980) in Form, Dekor und Proportionen, aber nicht in der Größe: Beschreibung siehe dort; Pendant von Kanne Nr. 34a (987). H. 29,5 cm, Dm. Fuß / Kannenrand 11,4 / 9,0 cm, 1010 g
	Köhler, Johann Christoph 	Ø	 2x	Ø	 40e Hostiendose (1079) KG Oberweimar (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur unter Boden: · I · W · VON · HEITWOLFF ·	Ovale Dose mit eingelötetem Boden, gerader Wandung und einfach gestuftem, zur Mitte leicht konvexem Pressdeckel. H. 4,2 cm, Dm. Boden / Deckelrand 11,0 / 9,4 // 12,2 / 10,0 cm, 140 g
41	Friederich, Stephan Andreas Goldschmied *luth. in Nürnberg als Sohn des Handelsmann Johann Andreas F., aufgeboten am 11.7.1700 mit Albertina Marie Heimbach, 2 Kinder 1701 u. 1702. †??? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 41.- Stahr 15132.						

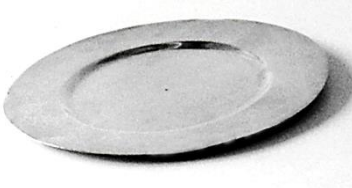
42	Henck, Johann Helfrich Goldschmied, Kramer Getauft am 5.2.1677 als Sohn des Johann Hermann (Nr. 31), luth., später ref., wird 8.7.1704 Bürger, ∞8.11.1705 mit Anna Juliane Hoffmann, 6 Kinder bis 1726, hat Einkommen als Goldschmied von 300 Talern, als Juwelier von 200 Talern. Mit seiner Frau am gleichen Tag, dem 30.9.1729, begraben Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 42.- Stahr 16835.	 3,5mm 4,5mm	Ø	 42a Brotteller (800) KG Kirchhain I (Fotos u. Beschreibung: Autor)		Flacher runder Spiegel, flach ansteigendes Steigbord, breite Fahne. H. 0,8 cm, Dm. Spiegel / Fahne 13,0 / 19,3 cm, 210 g
	Henck, Johann Helfrich		Ø	 42b Rattenschwanzlöffel Privatbesitz (Fotos: Th. H., Jena, Beschreibung: Autor)	um 1700 bez.: B : / P. M. / 1802 (Schreibschrift) und DR lig. (um 1925)	Ovoide Laffe, an die der breite kurze Stiel mit einem Ratenschwanz-patch angelötet ist. „dog-nose-Griff“, dessen Ende nach oben gebogen ist („Hannoveranisches Griffende“).
	Henck, Johann Helfrich		Tremolierstich	 42c Kelch (1033) KG Fronhausen (Fotos: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Beschreibung: Autor)	Auf der Fußleiste: Fronhausen Ao 1707	Getreppter sechspassiger Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Fußplatte; die Pässe steigen erst spät zum sechsseitigen Fußhals an. Über eine kräftige sechseckige Profilplatte erfolgt die Verbindung zum profiliert eingezogenen sechsseitigen Schaft mit sechsseitigem Balusterknauf, glockenförmige Kuppel. H. 22,0 cm, Dm. Fuß / Kuppel 15,4 / 11,6 cm, 470 g

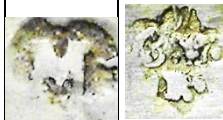
	Henck, Johann Helfrich	wie zuvor 42c wie zuvor 42c	Ø	 42d Brotteller (1034) KG Fronhausen (Fotos: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurahessen-Waldeck)	wohl 1707	Flacher runder Spiegel, kurzes Steigbord, breite Fahne. H. 0,8 cm, Dm. Spiegel / Fahne 10,5 / 16,0 cm, 170 g
	Henck, Johann Helfrich		Ø	 42e Kelch (1711) KG Haina-Kloster (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur unter Fußplatte: Johann David Dohn ein hospithalit 1714 der Reformirten Gemeinte gewidmet (sowie) 27½ l.g.	Wenn auch gering kleiner und damit etwas leichter, sonst aber exakt baugleich mit Kelch Nr. 42c (1033). H. 21,6 cm, Dm. Fuß / Kuppä 14,8 / 11,6 cm, 404 g

	Henck, Johann Helfrich 		Ø	42f Schokoladenkanne Universitätsmuseum Marburg (Inv.Nr. 22.195) (Fotos u. Text: Prof. E.-Lu. Richter, Freudenthal)	um 1720	„Die Schokoladen-kanne hat einen birnenförmigen, durch Facetten gegliederten Körper, die sich in den Deckel fortsetzen. Der an einem Scharnier befestigte Deckel wird von einem ausschwenkbaren Deckelknopf bekrönt, der die Öffnung für den Quirl verschließt. Die Kanne steht auf drei gegossenen Füßen, die ebenfalls eine Facettierung tragen. Die Schnauze ist mit einem Klappdeckel versehen. Den schlichten, c-förmigen Holzhenkel verziert ein aufgesetztes Silberband. Die Schokoladenkanne zeigt unverkennbar den Einfluss hugenottischer Goldschmiede.“ H. 25 cm, 840 g
43	Höstener, Johann Gerhard Goldschmied Getauft, ref., am 7.1.1684 als Sohn des Johann Gerlach H. (Nr. 35), ∞20.11.1710 mit Catharina Eleonora Hock, wird am 16.12.1710 Bürger, 10 Kinder bis 1734. †11.4.1737. Seine Witwe 1754 auf der Armenliste. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 43.- Stahr 18456.		Ø	 43a Kelchlöffel (792a) KG Halsdorf (Fotos, Retusche u. Beschreibung: Autor)		Spitzeiförmige Laffe, Stiel mit "Hannovarian pattern". L. 10,5 cm, 10 g
44	Klingelhöffer, Matthäus II. Goldschmied? Getauft 22.9.1689 als Sohn des Notars, Gasthalters und Weinwirts Johann K., wird 1.6.1717 Bürger, ∞ca. 1717 mit Susanna Maria N. N., 1718 Geburt einer Tochter. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 44.- Stahr 7416.					

45	Birckenholz, Wilhelm Gold- und Silberarbeiter Getauft, luth., am 1.1.1667 als Sohn des Paul B. in Frankfurt (siehe dort Scheffler, Hessen, Frankfurt, 245), wird am 11.8.1718 aufgeboden mit Margarethe Lucretia Meier. wird 1720 mit 150 Rthrn. Jahresverdienst geschätzt, 1732 erw. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 45.- Stahr 2888.						
46	Burckhardt, Albrecht Goldschmied *in Ansbach als Sohn des Franz B., luth., wird aufgeboden 6.4.1722 mit Anna Maria Kirchhoff aus Alsfeld. †??? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 46.- Stahr 5028						
47	Tille (Dilln), Johann Gottschalck Gold- und Silberarbeiter *ca. 1702, ref., als Sohn des Bürgermeisters Gottschalk T. zu Horn in Lippe, Lehre von 7.6.1719-19.6.1724 in Kassel bei Georg(e) Schmidt, wird 23.2.1730 Bürger, ∞14.2.1730 mit Sophie Elisabeth Sommer, die am 13.10.1773 stirbt, 8 Kinder bis 1749. †??? Lit.: Neuhaus, Meisterliste Nr. 69, in: Kassel 1998.- Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 48.- Stahr 11159 u. 11600.						
48	Grau, Johann Anton Gold- und Silberarbeiter, Siechenvorsteher *ca. 1703, luth., in Frankfurt als Sohn des Sebastian G., ∞28.2.1730 mit Elisabeth Catharina Busch. †9.9.1760, 57 Jahre alt. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 49.- Stahr 8817.						

49	Held, Johann Philipp Goldschmied *1695 in Driedorf (siehe Scheffler, Hessen, Frankfurt, 403a), wird 8.6.1730 Bürger nebst seiner Frau Sara Tisson, 4 Kinder. Wird am 25.11.1732 zum Vertreter der „Gemeinen“ gewählt. Begraben 22.9.1738, 42 J. 11 M. alt. Seine Witwe heiratet 5.11.1739 den Joh. Laurentz Wolff (Nr.50). Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 50.- Stahr 16707.	 3,3mm	 4,6mm	Ø	49a Hostiendose (1088a)  KG Roth (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1735	Ovale Dose, in Abwicklung gefertigt mit eingelötetem Boden; der Pressdeckel mit überstehendem fassoniertem Rand ist getrieben: Zwölf gerade Züge in vierfachem Rapport gliedern seine getreppte gewölbte Schulter. H. 6,8 cm, Dm. Fuß // Deckelrand 13,6 x 9,8 // 14,2 x 10,6 cm, 260 g
	Held, Johann Philipp	 4,4mm		Ø	 49b Brotteller (1089) KG Roth (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1735	Typische Tellerform der Zeit: großer flacher Spiegel, kurzes steiles Steigbord, schmale Fahne. H. 0,6 cm, Dm, Spiegel / Fahne 10,0 /14,6 cm, 105 g
	Held, Johann Philipp	wie zuvor 49a, b	wie zuvor 49a, b	Ø	 49c Kelch (1090) KG Roth (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1735	Dreifach getreppter Sechspassfuß mit hochgewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Zeltförmiger Anstieg der Pässe zum langgezogenen sechsseitigen Fußhals, der unter einer Zackenbordüre mit dem sechsseitigen stark profilierten Schaft mit sechsseitigem Balusternodus verbunden ist. Becherförmige, innen vergoldete Kuppa. H. 24,4 cm, Dm. Fuß / Kuppa 15,8 / 10,5 cm, 570 g

	Held, Johann Philipp	wohl wie zuvor 49a, b	I P H	Ø	 49d Kelch (1115) KG Weitershausen	um 1735	Wohl zwölfpassiger, zweifach gestufter Fuß auf gekehlter Standplatte. Die Pässe sind tief zur Mitte hin eingezogen. Aus einer eingeschriebenen getreppten runden Stufe Anstieg des trompetenförmigen kurzen Halses, der unter einer schmalen Zackenbordüre mit dem sechsseitigen profiliert eingezogenen Schaft mit sechsseitigem Balusternodus verbunden ist. Becherförmige Kuppa. H. 23,9 cm, Dm. Fuß / Kuppa 16,3 / 11,5 cm, 330 g
	Held, Johann Philipp	M im Herz-schild	I P H	Ø	 49e Kelch (1120) KG Argenstein	um 1735	Sechspassiger, gestufter Fuß mit gewölbter Schulter auf breiter gekehlter Standplatte. Über die Pässe des Fußrückens ist eine runde Stufe herausgetrieben, aus der nochmals sechs mit den großen Pässen des Fußes korrespondierende Pässe hervorgehen, die emporstrebend erst den sechsseitigen Fußhals bilden. Über eine Manschette erfolgt die Verbindung zum sechsseitigen stark profilierten und eingezogenen Schaft mit seinem sechsseitigen Balusternodus; becherförmige Kuppa H. 20,6 cm, Dm. Fuß / Kuppa 14,8 / 9,2 cm, 370 g
	Held, Johann Philipp	M im Herz-schild	I P H	Ø	 49f Patene (1121) KG Argenstein	um 1735	Flacher runder Spiegel, sehr kurzes Steigbord, breite Fahne. H. 0,4 cm, Dm Spiegel / Fahne 8,5 / 13 cm, 80 g

	Held, Johann Philipp	M im Herz- schild	I P H	Ø	49g Hostiendose (1119) KG Wenkbach  (Für 49d-g gilt: Fotos: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Retuschen u. Beschreibung: Autor)	um 1735	Ovale, in Abwicklung gefertigte Dose mit eingelötetem Boden, dessen Rand leicht übersteht. Auch der Rand des getriebenen Pressdeckels steht leicht über. Seine einmal gestufte gewölbte Schulter wird in viermaligem Rapport: ein doppelter Zug folgt zwei Einzelzügen insgesamt durch 16 Züge gegliedert H. 5,7 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 13,8 / 9,9 // 14,3 / 10,0 cm, 220 g
50	Wolff, Johann Laurentz Gold- und Silberschmied, Constabel *1706 in Ziegenhain als Sohn des Gold- und Silberschmieds Christoff Wolff (Scheffler, Hessen, Ziegenhain, 1). Lehre 6.6.1723-17.6.1729 bei Joh. Christoph Homagius in Kassel, wird am 6.10.1739 Bürger, ∞5.11.1739 mit der Witwe des Marburger Goldschmieds Johann Philipp Held (siehe zuvor Nr. 49), 2 Kinder, geb. 1740 und 1743, †9.7.1683 in Ziegenhain sein Sohn Johan Ludtwig, 22 J., 4 W., 24 T. alt. †???						
51	Ruppersberger, Christian Wilhelm Goldschmied *Okt. 1718, luth., in Riga als Sohn des Christoph R., wird 16.8.1742 zusammen mit seiner Braut Bürger. ∞ I. am 19.8.1742 mit Maria Christiana Nieß, die am 25.8.1759 stirbt, ∞ II. 1760 mit Christina Catharina Sommer und III. 13.10.1777 mit Katharina Müller. Ist 1760 Kirchenvorsteher, *am 10.4.1767 sein Sohn Johann Aegidius (Nr. 56). †21.6.1784. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 52.- Stahr 27369.	 H. 5,5 mm	Ø	 51a Brotteller (1002d) Philippshaus, Marburg (Fotos u. Beschreibung: Autor)		Runder flacher Spiegel, hohes Steigbord, schmale Fahne. Dm. Spiegel / Fahne 10,4 / 14,0 cm, 100 g	

Ruppersberger, Christian Wilhelm

Der kleine sorgfältig gearbeitete Seiher ist ein prägnantes Beispiel für die auf dem Lande und in kleinen Städten der Peripherie so häufige Stilverzögerung. Denn das als so genannte „dog nose“ (Hundenase) ausgebildete Stielende war spätestens seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts als Griffverzierung aus der Mode gekommen.¹

1. Benker, Gertrud, Alte Bestecke, München 1978, S. 21-23.

Ø



Br. 4,0
mm

Ø

51b Kelchsieblöffel (Seiher) KG Schönstadt



(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1750

Gestiftet wohl von der Patronatsfamilie Milchling v. und zu Schönstadt

Eiförmige Laffe mit ausgesägten Ornamenten: um das sternförmige Zentralloch befinden sich in vierfachem Rapport symmetrisch angeordnet Spitzen eines Ziergitters, Stielende als "dog-nose" gearbeitet.

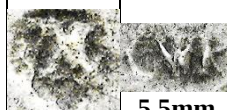
L. 12,0 cm, 10,0 g

Lit.: S. 328f. u. S. 356, 49, Ic, in: Neuhaus, Patronatssilber Hessens.

Ruppersberger, Christian Wilhelm



Ø



5,5mm

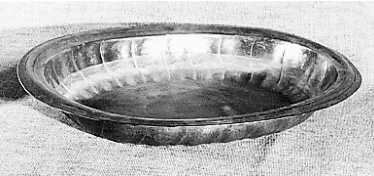
51c Hostiendose (789) KG Gräsen

(Fotos u. Beschreibung: Autor)

drei- bzw. vierzeilig graviert auf Längswand: **. I . A .** (Klammer) // **. A . M .** (Klammer) // **. J . G .** (Klammer) // sowie vierzeilig: **Happel .** // u (oder) **v** // **Herbel : .** // **. 1773 .**

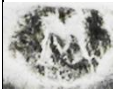
Achteckige Dose mit eingelötetem Boden und eingezogenem Rand. Gestufter Deckel mit gewölbter Schulter und gekehltem Rand, der den eingezogenen Dosenrand überragt. Deckel- und Dosenrand sind mit einer gravierten Zackenbordüre verziert. Auf die Deckelmitte ist als geprägte Tierplastik ein Lamm Gottes aufgenietet.

H. 5,4 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 11,8 x 9,8 / 12,2 x 10,0 cm, 250 g

	Ruppersberger, Christian Wilhelm Aufgrund der gleichen Zackenbordüre, die hier und an der Hostiendose 51a den Rand des Pressdeckels schmückt, ist mit großer Sicherheit C. W. Ruppersberger auch der Schöpfer dieser Dose.	M im Herz- schild	angebl. C I		 51d Hostiendose (1035) KG Fronhausen (Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Beschreibung: Autor)	Auf die Mitte der Wölbung ist graviert das Lamm Gottes mit der Siegesfahne dargestellt. Auf sein Standschild punktiert graviert IC G K und darunter 1783	Ovale Dose mit geraden Wänden und eingelötetem Boden mit überstehendem Rand (gefertigt in Abwicklungstechnik); vom Boden und Rand ausgehend punzierte Zackenbordüre in Form stilisierter Blätter. Pressdeckel mit überstehendem fassoniertem Rand. In vierfachem Rapport gliedern acht gewundene Züge die Schulter des gestuften Deckels. H. 4,5 cm, Dm. Boden / Deckelrand 13,3 / 13,8 cm, 220 g
52	Maykämmer, Georg Friedrich Goldarbeiter, Goldschmied *ca. 1717 in Worms (siehe dort Scheffler, Hessen, Worms, 69), wird Bürger am 4.12.1745 zusammen mit seiner Frau Anna Catharina Schmid, die am 14.6.1777 stirbt, 5 Kinder bis 1759. †30.4.1793, 76 J. alt. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 53.- Stahr 21207.	Ø	G F M im Recht- eck	8 lötig	52a Taufschale (995) Universitätskirche, Marburg  (Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck, Beschreibung: Autor)	angeblich 1780 gefertigt	Ovale Schale mit flachem Fond, geschwungen allmählich ansteigendem und durch breite flache Godronen verziertem Steigbord; der schmale Rand ist profiliert verstärkt. L. x Br. 22,0 x 30,5 cm, 630 g
53	Binder (Bender), Johann Benjamin Goldschmied *vermutlich als Sohn des Oberzollbereiters und Gastwirts Melchior B. in Butzbach, vor 1764, vermutlich in Butzbach, mit Anna Margarethe Christine Strack, 5 Kinder bis 1774, darunter sein am 17.6.1768 geb. Sohn Henrich Melchior (Nr. 57), wird 1777 als Makler erw. †??? Seine Witwe stirbt 1824.  Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 54.- Stahr 1889, 12498 u. 29050.	 4,0mm  3,8mm		13 siehe MZ	 53a Hostiendose (1093) KG Schönstadt (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur auf Dosenwand: Anna. Schäferin. von Reddehausen // d. 16ten September. Anno 1774 Gestiftet, bzw. unter Boden: Anna Scheferin // von Reddehausen. d. 16. Septembr. // 1774. gestiftet	Runde, in Abwicklung gefertigte Dose mit eingelötetem Boden. Der Stülpedeckel hingegen ist 2x gestuft hochgewölbt getrieben mit einem "Lateinischen Kreuz" als Abschluss. H. 12,9 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 12,2 / 12,0 cm, 222 g

	Binder (Bender), Johann Benjamin 	 3,3mm	 3,5mm	Ø	53b Hostiendose (1688) KG Dodenhausen (Fotos u. Beschreibung: Autor) 	Gravur freie Dosenwand: I · H · W · // 1774 // Dodenhausen (aus späterer Zeit)	Ovale Dose mit zweifach bombierter Wand. Der gewölbte Stülpdeckel wiederholt die zweifache Bombierung in umgekehrter Anordnung. Den zentralen Abschluss bildet - vollplastisch gegossen - ein stehendes Lamm Gottes auf einer Standplatte, dessen begleitende Siegesfahne abgebrochen ist. H. 11,5 cm, L. x Br. Fuß // Deckelrand 11,5 / 8,0 // 13,3 x 10,3 cm, 220 g
	Binder (Bender), Johann Benjamin			Ø	 53c Teller (1686) KG Dodenhausen (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur unter Fahne (aus späterer Zeit): Dodenhausen	Flacher runder Spiegel, kurzes steiles Steigbord, zum gewölbt gedrückten Rand ansteigende, eher schmale Fahne; zu Kelch Nr. 53d (1687) gehörig. H. 1,0 cm, Dm. Spiegel / Fahne 19,0 / 13,6 cm, 90 g
	Binder (Bender), Johann Benjamin			Ø	 53d Kelch (1687) KG Dodenhausen (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Auf Schulter graviert (aus späterer Zeit): Dodenhausen	Gestufter runder Fuß mit gewölbter Schulter auf Zargenstandring, kegelstumpfförmiger Fußhals, Verbindung zum unteren Schaftteil über ein einfaches Ringprofil, der aus dem Schaftteil hervorgehende trommelförmige Nodus ist unter Wegfall des oberen Schaftteils direkt mit der becherförmigen Kupa verbunden. H. 24,0 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,4 / 10,5 cm, 312 g

	Binder (Bender), Johann Benjamin Eigentlich Friedrich Henrich Pfeiffer, Arolsen	 	Ø	 53e Kelch (1712) KG Haina-Kloster (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Siehe daher z. B. Reiner Neuhaus, Die Goldschmiede von Arolsen, Nr. 5f, i, m, in: silber-kunst-hessen.de.	Anlässlich einer Reparatur durch Binder – das obere Schaftstück als Verbindung zur Kupa musste ersetzt werden – hat er das BZ von Arolsen und das MZ des Friedrich Henrich Pfeiffer, für den diese Kelchgestaltung typisch ist, überstempelt.
54	Wilmaser, Johann Georg *in Umstadt als Sohn des Goldschmieds Johann Christoph Wilmaser (siehe dort Scheffler, Hessen, Umstadt, 1 und Frankfurt, 429a), luth., ∞5.5.1778 mit Maria Catharina Balzer, wird 19.5.1778 Bürger, 11 Kinder in 21 Jahren, darunter seine zwei Söhne, der am 2.8.1779 geb. Peter (siehe Scheffler, Köln, 1838) und der am 23.1.1801 geb. Franz Georg (Nr. 59). †1.8.1821. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 56.- Stahr 36952.		 3x	 54a Hostiendose (807) KG Mohnhaaussen (Fotos u. Beschreibung: Autor)		Runde bombierte Dose mit eingelötetem Boden und profiliertem verstärktem Rand. Gestuft gewölbter Pressdeckel. Auf seiner Wölbung, wie auch auf der der Dosenwand an vier Stellen aufgehängte Lorbeerfestons als Verzierung. Als Deckelbekrönung dient ein vollplastisch gegossenes Lamm. H. 8,5 cm Dm. Boden // Deckelrand L. x Br. 13,0 x 9,5 // 13,4 x 10,3 cm, 220 g
55	Happel, Johann III Goldarbeiter *in Korbach als Sohn des Goldarbeiters Johann Jacob Happel (Scheffler, Hessen, Korbach, 6, bzw. Reiner Neuhaus, Die Goldschmiede von Korbach, Nr. 7, in: silber-kunst-hessen.de), wird 30.1.1783 Bürger und 1787 aufgeboden mit der Witwe Kunigunde Reinhold, die 30.12.1794 stirbt, Sohn Ludwig, geb. 24.8.1790. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 57.- Stahr 15804.					

56	Ruppersberg, Johann Aegidius Goldarbeiter *10.4.1764, luth., als Sohn des Christian Wilhelm R. (Nr. 51), ∞I. 20.8.1786 mit Elisabeth Götz, 3 Kinder, 18.11.1802: ist entwichen, sein Haus in der Barfüßerstr. soll zwangsverkauft werden. Siehe weiter bei Scheffler, Hessen, Kassel, 180a: ∞II. 27.1.1828 mit Catharina Maria Grebe. In den Adreßbüchern Kassels wird von 1828-1834 ein Aegidius Ruppersberg als Marktmeister aufgeführt. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 58.- Stahr 27383.	 4,0mm	 6,5mm	Ø	56a Kelchlöffel (1043)  KG Hachborn (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Stielende Rückseite (Schreibschrift): "R"	Eiförmige Laffe, Stielende breit-oliv mit Mittelgrat auf der Vorderseite und "Hannoveranischem Ende". L. 12 cm, 10 g
	Ruppersberg, Johann Aegidius	Ø	 8,0mm 2x	 3x	 56b Kelch (784) KG Großseelheim (Fotos u. Beschreibung: Auor)	Umschrift, einzeilig auf Fußrücken (kursiv): Zu · Gros · Seelheim · Von · Joh · Khristian · Müller : & Eli Sabetta · Müllerin Aō 1789 +	Achtpassiger, fast runder Fuß mit gewölbter Schulter auf gekehltm breitem Standring; Die Pässe gliedern nur die Schulter, runder kegelstumpfförmiger Fußhals, der unter Zackenbordüre und einem breiten Zwischenstück den eingezogenen Schaft erreicht. Der Kissenodus ist durch ein horizontales Profilband quergeteilt und auf seiner oberen Hälfte durch acht flache Paßfurchen gleichmäßig gegliedert. Über das runde obere Schaftteil wird die trichterförmige Kuppa erreicht. H. 20,8 cm, Dm. Fuß / Kuppa 13,4 / 13,0 // 11,0 cm, 345 g

	Ruppersberg, Johann Aegidius Der Legende nach stiftete das Ehepaar Müller auch deshalb Kelch und Brotteller, weil es dabei mit den Gravuren ihren Pfarrer zur Mäßigung ermahnen wollte. Denn dieser scheint offensichtlich dem Alkohol zu kräftig zugesprochen zu haben. 	Ø	I E R wie zuvor	13 wie zuvor	 56c Brotteller / Patene (785) KG Großseelheim (Fotos u. Beschreibung: Autor) 	Gravur naiv als Umschrift auf Fahnenrand oben (kursiv): Was · Gott · duht · da · Ist · Wohl · Gedan (Vierblatt) · dies · Verehren · Si · hier · auch · dabei · Joh. · Khristian · Müller. und · Elisabetta · Müllerin Aō 1789 ; naive Gravur Spiegelunterseite: (Blüte) Siehe das (Bl.) Ist (Bl.) Gottes (Bl.) lam · der (Bl.) Welt (Bl.) Sinde (Bl.) dräget	Runder flacher Spiegel, in dessen Zentrum auf einer Schlange eine naiv gravierte nackte geflügelte Figur mit dickem langem Schwanz - offensichtlich der Teufel - steht, die einen Pokal in der linken Hand hält. Auf die Spiegelmitte Unterseite ist ein Lamm Gottes mit Siegesfahne graviert. Kurzes Steigbord, normal breite Fahne. H. 1,0 cm, Dm Spiegel / Fahne 9,0 / 12,7 cm, 75 g
	Ruppersberg, Johann Aegidius	Ø	 		 56d Kelch (353) KG Kirchhof (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Gravur Fußzarge außen (Schreibschrift): Für die Gemeinde Kirchhof 1804	Runder trompetenförmiger Fuß auf hohem Standring, dessen Hals direkt mit dem Nodus in Form eines Kegelstumpfs verbunden ist. Über ein kurzes eingezogenes oberes Schaftstück wird die glockenförmige Kuppe erreicht. H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Kuppe 13,5 / 13,0 cm, 554 g

57	Binder, Henrich Melchior Goldarbeiter *17.6.1768 als Sohn des Johann Benjamin B. (Nr. 53). †23.1.1844, unverheiratet. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 59.					
58	Sohl, Johann Goldarbeiter *11.7.1758 als Sohn des Nikolaus S., ∞26.6.1796 mit Margarethe Anna Siecke, 8 Kinder, †4.3.1823. Seine Witwe stirbt 1847. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 60.- Stahr 33288.					
59	Wilmaser Franz George Gold- und Silberschmied *23.1.1801 als Sohn des Johann Georg W. (Nr. 54), ∞vor 1837 mit Barbara Charlotte Katharina Margaretha Steinmetz aus Laubach, 2 Kinder. †17.10.1842. Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 61.- Stahr 36954.		siehe re. 15 mm		 59a Suppenlöffel Slg. W. Schmidt †, Rumpenheim (Fotos u. Beschreibung: Autor)	 Form: eiförmige Laffe, lanzettförmiges Griffende. L. 13,0 cm, zus. 120,9 g Zust.: gut
60	Trauer (Treuer?), Johann Georg Gold- und Silberarbeiter, Beisitzer *ca. 1815 als Sohn der Christine Wilmaser, nachmals verheiratet mit dem hiesigen Hautboisten Justus Noback, ∞19.7.1840 mit Maria Elisabeth Mette. † ??? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 62.- Stahr 12287.					
61	Falck, August Goldarbeiter, Bürger, Kaufmann *28.6.1818 als Sohn des Gürtlermeisters Christian F., ∞9.11.1845 mit Susanna Margarethe Broeg, 3 Kinder. 1868: Gold- und Silberarbeiter, Handlung in Gold, Silber und plattierten Waren, Neustadt 358. †9.5.1873 Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 63.- Stahr 13575.	Ø	 MZ 2 siehe re.		 61a Suppenlöffel Privatbesitz (Fotos: Th. H., Jena, Beschreibung: Autor)	um 1860/70  Spitz-ovale Laffe, Stiel mit sogen. „Flügeln“ und einem am Ende nach unten gebogenen Spatengriff, der durch einen Mittelgrat der Unterseite verstärkt wird.

Falck, August		Ø	A.Falck wie 61c	13 (2x) wie 61c	61b Kelchpaar (454/55) KG Allendorf/Lahn (Fotos u. Beschreibung: Autor)	um 1865	Sechspassiger, zweimal getreppter Fuß auf gewölbter Zarge, deren gewölbte Schulter ein gedrücktes oder graviertes Stabmuster verziert. Die Furchen der am Rand gewulsteten Züge fügen sich zum sechseitigen kurzen Fußhals. Die Flächen der Pässe auf dem Fußrücken sind mit Blattornamenten graviert. Über eine Stufe setzen sich die Züge im unteren langen eingezogenen Schaftstück fort. Das Stab- bzw. Zick-Zack-Muster der Schulter setzt sich in den Passflächenrahmungen fort. Der quergeteilte Nodus entwickelt tiefgefaltet sechs Rotuli, deren Stirnflächen mit gotisierenden Vierpässen verziert sind. Ihre Seitenflächen erscheinen aus den dazwischen liegenden Gruben in graviert-punzierten Reihendekor. Über einem spulenförmig eingeschnürten oberen Schaftteil dann die glockenförmige Kuppel, die auf ihrer Wand in einem konkaven Doppelkreis in einem Vierpaß ein Kleeblattkreuz auf punziertem Grund zeigt. H. 24,3 cm, Dm. Fuß / Kuppel 13,0 / 12,0 cm, jeweils 700 g
Falck, August		Ø	MZ siehe re.. 8mm	13 3,0mm	 61c Brotteller (456) KG Allendorf/Lahn (Fotos u. Beschreibung: Autor)	A.FALCK	Großer flacher Spiegel, relativ flach ansteigendes hohes Steigbord, schmale Fahne, deren Rand verstärkt und verziert ist durch zwei seilartige gotisierende Dienste, die, sechsmal auseinander weichend, zu gotischem Maßwerk mit Vierpaß in Durchbruchsarbeit werden und sechsmal dazu alternierend sich zu einem knotenartigen "Schlußstein" aufwölben. Der fleischige Charakter und die pflanzenartige Organik der Dienste hat durchaus Ähnlichkeiten mit dem katalalanischen Jugendstil. H. 1,3 cm, Dm. 28 cm, 500 g

Falck, August



Ø

wie
zuvor
61c

wie
zuvor
61c

61d Taufkanne (458)
KG Allendorf/Lahn
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1865

Runder Fuß mit gewölbter Schulter und eingezogenem Hals, auf dem der vasenförmige, unten gebauchte Gefäßkörper aufsitzt, der mit einem weit ausladenden verstärkten breiten Rand endet. Auf gekröpfter Doppelkonsole die hoch angesetzte Tülle mit herz-förmigem Ausguss; ihr gegenüber der mit fleischig aufgetriebenen Ansätzen der silberne Ohrenhenkel. Die Gefäßwand schmücken nach Art einer Blüte vier lotusähnliche Blätter, denen am Boden je ein Kleeblattkreuz im Doppelkreis eingefügt ist. Die Blätter enden unterhalb des Halsansatzes der Gefäßwand in einem rundum laufenden gravierten Ring. Die zwischen den Blättern oben und unten entstehenden Zwickel sind durch bastionartige gravierte Dreiecke gerahmt. Der hutartige Pressdeckel endet mit einem doppelseitigen vollplastischen Kreuzifix. Deckel- und Fußoberfläche jeweils mit graviertem Ring, aus dem jeweils vier stilisierte Blüten (Lilien?) hervorgehen.

H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Deckelrand 7,5 / 10,0 cm, 550 g

8

Falck,
August



Ø

wie
zuvor
61c

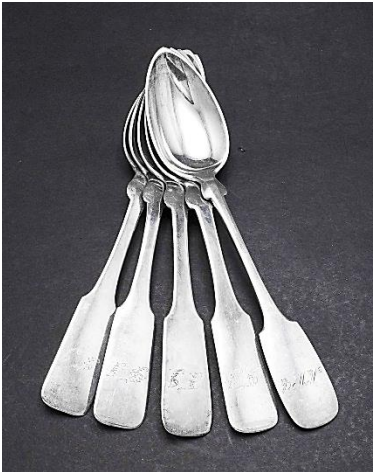
wie
zuvor
61c

61e Taufschale (459)
KG Allendorf/Lahn
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Relativ kleiner runder flacher Spiegel, hohe mehrfach horizontal weich gestufte, sich nach oben stark erweiternde Schalenwand, relativ schmale, zum Rand ansteigende Fahne. Der Spiegel zeigt einen eingeschriebenen gravierten Vierpass, in dessen Mitte wiederum ein Kleeblattkreuz eingefügt ist. Die Dreieckszwickel zwischen den Pässen werden durch Gitterschraffuren betont. Auf genau gleiche Weise wie am Brotteller (Nr. 61c) ist der Rand gestaltet mit dem alleinigen Unterschied, dass wegen der größeren Zirkumferenz hier jeweils acht Vierpässe sich mit acht Knoten abwechseln.

H. 8,2 cm, Dm Fuß / Schalenrand 15,4 / 28,5 cm, 680 g

Darüber hinaus sind von Falck in Gemeinden der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck zwei weitere Kelche und eine Taufkanne im historistischen Stil sowie eine einfache Taufschüssel bekannt.

	Falck, August	BZ Ø	   MZ2	FZ 13	61f Fünf Suppenlöffel Auktionshaus Schwab,  Mannheim, live-Auktion, 11.1.2025, Los 613498 (Fotos: Mitarbeiter Auktionshaus Schwab, Isolation der Marken u. Beschreibung: Autor)	um 1860/70 	Spitz-ovale Laffe, Stiel mit sogen. „Flügeln“ und einem am Ende nach unten gebogenen Spatengriff, (Alt-englisches Stielende“) der durch einen Mittelgrat der Unterseite verstärkt wird. L. 21.5 cm, zus. 300 g
62	Noback, Georg Peter Gold- und Silberarbeiter *11.4.1824 als Sohn des Stabhautboisten Justus N. und dessen Frau Christine Wilmaser, ∞I. 23.7.1854 mit Justine Pitsch aus Winningen bei Koblenz, ∞II. 19.9.1860 mit Anna Maria List aus Frischborn im Großherzogtum Hessen. 1868: Peter N., Gold- und Silberarbeiter, Neustadt 366. †? Lit.: Scheffler, Hessen, Marburg, Goldschmiede seit 1480, 64.- Stahr 24331.						

Literaturverzeichnis

Demandt, Silberschatz hess. Fürstenhaus

Karl E. Demandt, Der spätmittelalterliche Silberschatz des hessischen Fürstenhauses, in: Hessenland, Jg. 50, 1939, S. 21-31

Kassel 1998

Kasseler Silber, AK. Staatliche Museen Kassel im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe, Hg. Reiner Neuhaus u. Ekkehard Schmidberger, Eurasburg 1998

Luckhard 1984

Dr. Fritz Luckhard, Homberg – von den Anfängen bis 1648, Homberg / Efze 1984, S. 145

Neuhaus, Patronatssilber

Reiner Neuhaus, Glänzende Zeugnisse des Glaubens, Das evangelische Patronatssilber Hessens (Regensburg 2014)

Scheffler, Hessen

Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Hessens. Daten, Werke, Zeichen, Berlin-New York 1976

Stahr

Karl Stahr, Marburger Sippenbuch 1905, Typoscript im Staatsarchiv Marburg, zitiert Stahr mit Nummer wie bei Scheffler, Hessen, Marburg

aktualisiert 5. Juni 2025